

ständig nur ungefähr die Hälfte der Parteisekretäre die Anleitungen und Seminare der Kreisleitungen besucht. In vielen Grundorganisationen hindert die ungenügende Kollektivität ernsthaft, die Arbeit rasch zu verbessern. Es gibt nicht wenige Beispiele dafür, daß die Parteiarbeit ruht, wenn der Parteisekretär nicht da ist. Eine Reihe von Kreisleitungen findet sich damit ab und verändert die Lage nicht.

Die Hauptschwäche besteht darin, daß die operative Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen sehr sporadisch erfolgt und daß dadurch der Einblick in die Entwicklung des politischen Lebens in den Grundorganisationen und Parteigruppen ungenügend ist. In Zeulenroda kritisierte Genosse W., daß in ihrem Betrieb noch nie ein Mitglied des Büros war, obwohl der Betrieb auf der anderen Seite der Straße, gegenüber der Kreisleitung, liegt. Da die erfolgreiche Arbeit der Grundorganisationen in vieler Hinsicht von der Tätigkeit der übergeordneten Leitungen bestimmt wird, rückt die Notwendigkeit, eine entscheidende Verbesserung in der Hilfe für die Leitungen der Grundorganisationen zu vollziehen, immer mehr in den Vordergrund. Die Forderung des ZK, daß die leitenden Funktionäre, Mitglieder und Mitarbeiter der Bezirks- und Kreisleitungen wichtige Beschlüsse in den Grundorganisationen erläutern, daß politische Vorträge und Seminare zur Qualifizierung der Leitungen der Grundorganisationen organisiert werden, müssen die Genossen in Zukunft mehr beachten. Die Bezirksleitung Dresden schätzt ein, daß ihre Kreisleitungen wenige solche Schulungen und Seminare durchgeführt haben. Vor allem muß man schon in nächster Zeit den Inhalt der Seminare mit den Sekretären der Grundorganisationen ändern. Gegenwärtig werden dort oft nur Aufgaben verteilt. Das genügt nicht mehr. Hier sollten vor allem politisch-ideologische Fragen diskutiert, kurze Vorträge zu bestimmten Problemen gehalten werden, und es ist über die besten Methoden in der Parteiarbeit ein Erfahrungsaustausch zu organisieren. Das ist besonders wichtig, weil es gut und schlecht arbeitende Parteiorganisationen und dementsprechend auch gute und schlechte Ergebnisse in der Arbeit gibt. Viele Kreisleitungen, das hat sich erneut auf den AktiTagungen erwiesen, besitzen keine exakte Übersicht über die Ergebnisse der Parteiarbeit verschiedener Grundorganisationen. So konnte in vielen Kreisen, wie z. B. in Eisenberg, Halle u. a., eine Reihe Betriebsparteiorganisationen ihre Belegschaften durch gute politische Arbeit zu hoher Planerfüllung mobilisieren, während andere Betriebe weit Zurückbleiben.

Es ist auch notwendig, das Parteiaktiv, so wie es bereits in einigen Kreisen geschehen ist, stärker in die Anleitung und Kontrolle der Grundorganisationen einzubeziehen. Es ist richtig, neben der Festlegung, daß die Sekretäre und Mitarbeiter der Kreisleitungen in bestimmten Grundorganisationen Parteiarbeit leisten sollen, auch Kreisleitungsmitglieder und Parteiaktivisten solange in der Hilfe für bestimmte Grundorganisationen zu beauftragen, bis die Lage geändert ist.

Die Feinde fürchten die politische und organisatorische Einmütigkeit, Geschlossenheit und feste Kollektivität der Partei. Deshalb trachten sie danach, mit allen Mitteln ihre Kampfkraft zu untergraben und zu schwächen. Es gibt keine wichtigere Aufgabe für die Parteiorgane, als stets an der Erhöhung der Kampfkraft der Partei zu arbeiten. Die offene und kritische Aussprache über unsere Erfolge, aber auch über bestimmte Schwächen und Fehler in der Parteiarbeit, hilft uns, noch schneller voranzuschreiten.